

<http://www.derwesten.de/staedte/bad-berleburg/Ausbildung-fuer-doppelten-Abi-Jahrgang-id4288906.html>

Doppelter Abi-Jahrgang

Ausbildung für doppelten Abi-Jahrgang

Bad Berleburg, 16.02.2011, Annelie Manche



Runder Tisch am JAG Bad Berleburg Was wird nach dem Doppel-Abi in 2013

Bad Berleburg. (ama) Den doppelten Abiturjahrgang 2013 solle man durchaus positiv und als eine Herausforderung sehen. Das sagte IHK-Geschäftsführer Klaus Gräbener am „Runden Tisch“ im Johannes-Althusius-Gymnasium.

Die geladenen Vertreter der Banken und der AOK meinten, dass es ihnen zurzeit an qualifizierten Bewerbern aus der Region mangle. Deshalb sei der Doppeljahrgang durchaus eine Chance für viele Bewerber und Ausbildungsstätten. Dafür ist allerdings auch der Bedarf gestiegen. Aber hier zeigen sich Polizei, Banken und Bundeswehr zuversichtlich und meinen, dass mehr Ausbildungs- oder Praktikumsplätze für den Zeitraum des Doppeljahrgangs in Planung sind. Die Agentur für Arbeit rüstet ebenfalls ihre Beratungsstellen für diese Jahre auf.

Die Universität Siegen bereitet sich nach Angaben von Prof. Dr. Franz-Josef Klein auch auf die stark ansteigenden Zahlen der Studierenden in den Jahren 2013 bis 2016 vor. Es sei mit einem Anstieg von 13 600 Studierenden jetzt, auf 16 250 in 2016 zu rechnen. Klein: „Das erfordert mehr Personal, mehr Räume und mehr Wohnraum.“ Um diese Probleme möglichst effizient zu lösen, sollen die bisher vorhanden Räume der Uni Siegen besser genutzt werden; das heißt eine Belegung von acht Uhr morgens bis halb zehn abends. Für mehr Personal soll auch gesorgt werden. Da das allerdings nur für einen Zeitraum von fünf bis sechs Jahren benötigt wird, sollen einige Stellen mit Dozenten, die kurz vor der Pensionierung stehen, doppelt besetzt werden. Wichtig sei vor allem, dass das Niveau nicht darunter leide, betonte Prof. Klein

Ein Anliegen von Bürgermeister Bernd Fuhrmann ist es, dass möglichst viele Schulabgänger in der Region bleiben. So müssten zusätzliche Ausbildungsplätze für Abiturienten in Handwerksberufen geschaffen werden. Bleiben Haupt- und Realschüler dann auf der Strecke? „Nein!“, betonte Klaus Gräbener; denn in Metall- und Elektroberufen arbeiten kaum Abiturienten, und genau diese Berufe sind in der Region am stärksten vertreten. Am Ende schien auch Schülervertreter Constantin Achinger beruhigt, dass sich jetzt mit diesem Thema beschäftigt wird. Der „Runde Tisch“ sei als Auftakt zu verstehen, sagte Bürgermeister Fuhrmann, die Kommune müsse weiterhin mit allen Beteiligten zusammen an Lösungen arbeiten.

Weitere Veranstaltungen zum Thema Doppelabiturjahrgang 2013 werden folgen. Am 8. Juni in der Uni Siegen und ein Berufsinfortag im Johannes-Althusius-Gymnasium in Bad Berleburg im Oktober.